

NOTFALL

Wie kann man Notfälle erkennen?

Oft ist ein Notfall nicht offensichtlich, sondern man hat lediglich das Gefühl, dass mit dem Hund etwas nicht stimmt. Um effektiv helfen zu können, ist es sinnvoll, nach folgendem Schema vorzugehen:

Weichen die Vitalparameter stark von den Normwerten ab? (siehe Vitalparameter)

Wie ist das Allgemeinbefinden des Hundes?

- Ist er aufmerksam?
- Apathisch?
- Lustlos?
- Panisch?
- Aufgedreht?

Wie sind Futter- und Wasseraufnahme?

Wie sind Kot- und Urinabsatz?

Wie ist die Körperhaltung?

- Aufgekrümmter Rücken?
- Entlastung von Gliedmaßen?
- Bewegungen koordiniert?
- Schwankender Gang?
- Umfallen?

Wie sieht es mit dem Wasserhaushalt aus?

- Schleimhäute feucht oder trocken?
- Huelastizität verringert? Normal?

Gibt es andere Symptome, die auf einen kranken oder verletzten Hund hinweisen?

Notfälle richtig einschätzen

Es besteht akute Lebensgefahr bei:

- Herz- und/oder Atemstillstand (z.B. nach Stromunfall, Erstickungsanfall)
- Starke Blutungen

Wichtig: Lebensrettende Sofortmaßnahmen sind innerhalb weniger Minuten erforderlich!

Es besteht Lebensgefahr bei ausbleibender Hilfe bei:

- schweren Verletzungen mit Schockgefahr
- Verletzungen der Lunge
- Autounfall
- Knochenbrüche
- Verbrennungen
- Verätzungen
- Hitzschlag
- Unterkühlung
- Magendrehung
- Krampfanfälle
- Verschluckte Fremdkörper
- Wunden
- Augenverletzungen

NOTFALL

Umgang mit dem Notfallpatienten

An erster Stelle steht: EIGENSCHUTZ GEHT VOR!!!

Ein verletzter oder verwundeter Hund kann unberechenbar reagieren, dadurch kann es zu bösen Verletzungen des Helfers kommen.



Anlegen einer Maulschlinge

- Anlegen einer Maulschlinge (Schal / Mullbinde / Leine)
- „Grinsegriff“: mit beiden Händen rechts und links hinter den Ohren in den Nacken greifen und die Wamme raffen.
- Niederlegen des Hundes:
Hilfe durch eine Person: Mit beiden Armen über den Rücken des Hundes greifen und die dem eigenen Körper zugewandten Beine nach vorne wegziehen und den Hund sanft an sich hinunter gleiten lassen.

Hilfe mit zwei Personen: Wie bei einer Person, nur stützt jetzt einer den Hund vorne, der andere hinten.

WICHTIG: Vorher absprechen in welche Richtung man den Hund legen will!



„Grinsegriff“

Fixierung des liegenden Hundes:

Man greift vom Rücken aus über den Hund und fixiert die unten liegenden Gliedmaßen.

In allen Fällen schnellstens den Hund zum nächsten Tierarzt transportieren!!!

Transport des Hundes:

Vorhand und Hinterhand des Hundes müssen gleichmäßig gestützt sein. Ein Arm um den Brustkorb legen, den anderen um das hintere Ende.

VORSICHT: Bei Verdacht eines Beckenbruches einen Arm um den Brustkorb, den anderen unter dem Bauch durch.

VORSICHT: Nicht bei Hündinnen anwenden, wenn Verdacht auf Gebärmutterentzündung vorliegt.

Bei Verdacht auf Wirbelsäulenverletzungen den Hund auf fester Unterlage transportieren.